

„Methodische Anleitungen“ herausgegeben, die als Hilfe für die Propagandisten gedacht waren. In der Praxis zeigte sich jedoch, daß sich viele Zirkelleiter nicht ernsthaft auf den Unterricht vorbereiteten und — anstatt einen eigenen Seminarplan aufzustellen — vielfach diese Materialien im Zirkel vorlasen, so daß eine lebendige und kämpferische Behandlung des Stoffes auch auf diese Weise gehemmt wurde.

Für das Parteilehrjahr 1953/54 werden deshalb keine so umfangreichen Materialien herausgegeben, die lediglich Kommentare zu den zu studierenden Werken darstellen. Die Zirkelleiter erhalten die Fragen für das Seminar, bzw. Thesen über den Hauptinhalt des betreffenden Themas. Das erhöht natürlich die Verantwortung der Propagandisten und der Parteileitungen. Die Zirkelleiter müssen sich an Hand der angegebenen Literatur sowie der in der

Parteipresse und in der „Einheit“ erscheinenden Artikel ernsthaft auf den Unterricht vorbereiten und einen eigenen Seminarplan ausarbeiten. Die Parteileitungen, besonders die Kreisleitungen, müssen den Propagandisten bei der Vorbereitung auf den Unterricht helfen, indem sie die Durchführung der Vorbereitungsseminare auf einem hohen Niveau sichern.

Die enge Verbindung der ideologischen Arbeit, insbesondere der Parteipropaganda, mit dem Leben und dem Kampf der Partei kann nur erreicht werden, wenn die Parteileitungen die propagandistische Arbeit ständig konkret anleiten, wenn sie die Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees und des Politbüros über die ideologische Arbeit systematisch organisieren und kontrollieren und rechtzeitig Maßnahmen zur Beseitigung auftretender Mängel einleiten.

HEINZ PUDER

Die Propagandistenseminare - ein wichtiges Mittel zur Qualifizierung der Propagandisten

Im Beschluß des Politbüros des Zentralkomitees über das Parteilehrjahr 1953/54 wird festgestellt, daß der Hauptmangel im vergangenen Parteilehrjahr darin bestanden hat, daß ein großer Teil der Propagandisten nicht über das erforderliche theoretische Wissen verfügte und nicht genügend Parteierfahrung besaß, um eine gute propagandistische und parteierzieherische Arbeit zu leisten. Der ständigen Hilfe und Anleitung für die Propagandisten schenken die Parteileitungen und Parteikabinette während des vergangenen Parteilehrjahrs nicht die gebührende Aufmerksamkeit; Besonders zeigte sich das in der allgemein verbreiteten Unterschätzung der Propagandistenseminare.

Nach dem 15. Plenum des Zentralkomitees sind die Anforderungen, die an unsere gesamte propagandistische Arbeit gestellt werden, weit größer geworden. In der Entschließung des 15. Plenums des Zentralkomitees wird darauf hingewiesen, daß es in der propagandistischen Arbeit besonders auf die Verbesserung ihres ideologischen Inhalts, auf die Vermittlung des revolutionären, kämpferischen Geistes des Marxismus-Leninismus und auf den verstärkten Kampf gegen alle dem Marxismus-Leninismus feindlichen Ideologien, besonders des Sozialdemokratismus, ankommt.

Die Verwirklichung dieser wichtigen Aufgaben hängt in hohem Maße davon ab, ob geeignete Propagandisten zur Verfügung stehen, die eine entsprechende theoretische Ausbildung haben und in der Lage sind, die marxistisch-leninistische Wissenschaft im engsten Zusammenhang mit unserer praktischen Arbeit zu erläutern. Deshalb muß bei der Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahrs 1953/54 „das Hauptaugenmerk auf die sorgfältige Auswahl und die Qualifizierung der Propagandisten gelenkt werden. Diese Qualifizierung muß sowohl in einer besseren theoretisch-politischen Schulung als auch in einer verstärkten Parteierziehung der Propagandisten t^ustehen.“ (Beschluß des Politbüros, Beilage zu „Neuer Weg“ Nr. 14/15.) Daraus geht hervor, daß die Qualifizierung und systematische Anleitung der

Propagandisten eine der wichtigsten Aufgaben aller Parteileitungen im kommenden Parteilehrjahr ist.

Die Erfahrungen der ruhmreichen KPdSU wie auch unsere eigenen Erfahrungen lehren, daß es für einen Propagandisten nicht genügt, nur an einem Ausbildungslehrgang teilzunehmen. Ein Propagandist ist verpflichtet, ständig ein gewissenhaftes und gründliches Studium der Werke der Klassiker des Marxismus-Leninismus zu betreiben, seine Kenntnisse ständig zu erweitern, um den wachsenden Anforderungen, die an die Propagandisten gestellt werden, gerecht zu werden.

Ein wichtiges Mittel zur ständigen Erziehung und Ausbildung unserer Propagandisten sind die Propagandistenseminare, die auch jetzt wieder für die Zirkelleiter jeder einzelnen Zirkelstufe bei den Parteikabinetten der Kreisleitungen gebildet werden.

Die Aufgaben der Propagandistenseminare bei der Vorbereitung der Propagandisten auf den Zirkel

Die Aufgabe der Propagandistenseminare besteht in erster Linie darin, den Zirkelleitern bei der Vorbereitung auf ihren Zirkelunterricht in theoretischer und methodischer Hinsicht zu helfen. Die Seminare sollen sich zu Stätten eines wissenschaftlichen Meinungsaustausches über die Probleme des Marxismus-Leninismus entwickeln. Sie sollen die Zirkelleiter im Geiste konsequenter Parteilichkeit bei der Erläuterung des Marxismus-Leninismus, zu einer kämpferischen unversöhnlichen Haltung gegenüber allen feindlichen Ideologien erziehen.

Der größte Teil der Propagandistenseminare hat im vergangenen Parteilehrjahr bei weitem nicht so gearbeitet. Das wird am treffendsten dadurch bewiesen, daß eine große Anzahl von Kreisleitungen diese Seminare überhaupt nicht durchführte, und in anderen Kreisen nicht mehr als 30 Prozent der Propagandisten am Seminar teilnahmen.

In vielen Propagandistenseminaren bestand die Arbeit darin, daß der Seminarleiter seinen Seminarplan diktierte, mit dem dann die Propagandisten in ihren Zirkel gegangen